



Protokollauszug

aus der
34. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion
vom 04.07.2023

öffentlich

Top 9.5 Bericht zu Nachbarschafts- und Begegnungshäusern

Frau Siegel (Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration) stellt den Bericht vor und gibt Erläuterungen.

Die Information liegt schriftlich vor und wird zur Kenntnis genommen.



Landeshauptstadt
Potsdam



Förderbericht 2023

zu den durch die Landeshauptstadt Potsdam
geförderten
Nachbarschaft- und Begegnungshäuser

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 3

Fachbereich 39

AG 3901

Ansprechpartnerin: Antje Siegel (ehem. Rudolph)

Friedrich-Ebert-Straße 79/81

14469 Potsdam

www.potsdam.de

Text und Bearbeitung:

Antje Siegel, AGL 3901

...

...

...

Fotos:

Eingang Rathaus, Landeshauptstadt Potsdam / Hermann & Schlicht (Titelseite)

Rathaus Detailansichten, Landeshauptstadt Potsdam / F. Daenzer (Titel- und Rückseite)

Stand: 06/2023

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Einführung

Grundlage der Förderung von Stadt- und Ortsteilzentren in der LHP bildet der Beschluss der SVV DS 14/SVV/0047 vom 02. April 2014 zur Weiterentwicklung und Steuerung von Nachbarschafts- und Begegnungshäusern (NBH) in der Landeshauptstadt.

Die Förderung der Begegnungshäuser in Potsdam kann auf eine langjährige Entwicklung zurückblicken. Nach der ersten Nennung im Haushaltsjahr 2004 mit sechs Bürgerhäusern werden heute 21 Einrichtungen im Rahmen einer Grundförderung für die Bürgerinnen und Bürger in Potsdam unterstützt. Die Bedarfe an Orten der Begegnung lassen nicht zuletzt auf ein Erstarren des zivilgesellschaftlichen Engagements der Potsdamer Bürgerschaft schließen, welche die Angebote intensiv nutzen. Mit der gestiegenen Nachfrage wächst auch die Herausforderung an die konzeptionelle Grundlage der Arbeit der Begegnungshäuser in Kooperation mit der Verwaltung der Landeshauptstadt.

Nachbarschafts- und Begegnungshäuser sind Orte, die unter sich verändernden Lebensbedingungen zum verantwortlichen Mittun, zur nachbarschaftlichen Selbsthilfe und zu gemeinschaftsstärkendem Engagement einladen. Sie dienen der Festigung sozialer Bindungen im Wohnquartier, fördern das gemeinwesenorientierte Bewusstsein und solidarische Handeln im Stadt- oder Ortsteil und ermöglichen direktdemokratische Mitbestimmung. Dazu tragen gezielte Angebote für und von Vereinen, Initiativen und Gruppen bei, die nicht allein auf die Räumlichkeiten der Begegnungshäuser beschränkt sein müssen, sondern partiell im gesamten Stadtteil wirken. Die individuellen Angebote der einzelnen Einrichtungen und ihrer Akteure nehmen die Bedürfnisse und Interessen der Bürgerinnen und Bürger resp. Nachbarschaft auf und entwickeln daraus ihr jährliches Projektprogramm. (Rahmenkonzept NBH, 2014)

Mit diesem Förderbericht wird die Wichtigkeit einer strukturierten und gesicherte Förderung freier Träger in der Landeshauptstadt Potsdam dargestellt, um die individuellen und mitunter sehr verschiedenen Bedürfnisse der Bürgerschaft in den Stadt- und Ortsteilen zu erfassen, Problemlösungen zu konzipieren und konkrete Angebote zur Verbesserung der Lebensqualität durch gelebte Nachbarschaft zu ermöglichen.

Die geplante Bewilligung von Zuwendungen für den Zuwendungszeitraum 2023 für die durch die LHP geförderten Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in Grund- und Projektförderungen erfolgt unter dem Vorbehalt des zur Verfügung stehenden Haushaltes entsprechend des Beschlusses nach Freigabe. In nachstehender Übersicht wird u. a. aufgezeigt, welche Bedarfe die Träger der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser für die Bewirtschaftung der Einrichtungen, die Projektarbeit sowie die Weiterentwicklung der sozial-kulturellen Stadtteilarbeit zur Haushaltplanung 2023/2024 ff. im April 2022 angezeigt haben. Die erheblichen Kostensteigerungen waren zu diesem Zeitpunkt nicht kalkulierbar.

Es ist davon auszugehen, dass im Zuwendungszeitraum 2023 die Träger eine annähernd auskömmliche Förderung erhalten. In konstruktiven Gesprächen mit dem Arbeitskreis der NBH sowie einzelner Träger wurde bereits ab Mai 2022 eine schwierige Haushaltslage und zukünftige Kostensteigerungen diskutiert. Die äußerst sparsame Verwendung von Fördermitteln wurde stets thematisiert.

Übersicht

Im Haushaltsjahr 2023 stehen nach Entsperrung im Produkthaushalt 2840402 insgesamt 2.260.000 € für die Förderung zur Verfügung.

Die Förderung der sozial-kulturellen Stadtteilarbeit und der Begegnungshäuser erfolgt in nachfolgenden Gruppen:

- Stadtteilkulturzentren: Förderung > 250.000 €
- Begegnungshäuser in Stadtteilen < 250.000 €
- Begegnungshäuser in Ortsteilen
- Begegnungshäuser mit Schwerpunkt Seniorenarbeit sowie
- kleinteilige Projektförderungen und Piloten

NBH / Träger*in	Förderung 2022 (in €)	Bedarfe Träger f. 2023 (in €)	HH-Plan 2023 (in €)	Ziel Förderung 2023 (in €)
-----------------	-----------------------------	----------------------------------------	---------------------------	-------------------------------------

Stadtteilkulturzentren

Begegnungszentrum Drewitz oskar	228.990	286.000	266.000	300.000
Investition – Ausstattung	4.700	4.500	4.500	4.500
Soziale Stadt Potsdam gGmbH	233.690	290.500	270.500	304.500

Kulturhaus Babelsberg	173.100	264.150	184.000	200.000
Investition – Ausstattung	25.000			
Miete an KIS	52.350	52.350	52.200	52.350
AWO Bezirksverband Pots- dam e.V.	250.450	316.500	236.200	252.350

NBH / Träger*in	Förderung 2022 (in €)	Bedarfe Träger f. 2023 (in €)	HH-Plan 2023 (in €)	Ziel Förde- rung 2023 (in €)
-----------------	-----------------------------	----------------------------------------	---------------------------	------------------------------------

Begegnungshäuser in Stadtteilen

Stadtteilladen Bornstedt inkl. Stadtteilkoordination Bornstedt	178.980	196.000	170.000	214.000
Investition – Ausstattung	600	2.500		2.500
mitmachen e.V.	179.580	198.500	170.000	216.500

Bürgerhaus Bornim	147.500	182.800	186.800	186.800
Investition – Ausstattung	4.400	15.000		4.000
Miete an KIS	36.024	36.000	36.100	36.024
Bürgerverein Bornim 90 e.V.	187.924	233.800	222.900	226.824

Haus der Begegnung Waldstadt	179.600	207.900	198.000	201.600
Investition – Ausstattung	2.100	15.000		5.000
Parität. Sozial- u. Beratungs- zentrum gGmbH	181.700	222.900	198.000	206.600

KST Stadtteilnetzwerk PW	122.200	114.000	114.000	114.000
Investition – Ausstattung		2.000		2.000
Stadtteilnetzwerk Potsdam- West e.V.	122.200	116.000	114.000	116.000

Stadtteilladen Kirchsteigfeld	117.260	127.000	122.000	131.300
Investition – Ausstattung	3.000	3.000		3.000
Stadtteilladen Kirchsteigfeld e.V.	120.260	130.000	122.000	134.300

Friedrich-Reinsch-Haus	85.340	115.000	115.000	142.000
Investition – Ausstattung	14.900	8.000		2.100
Soziale Stadt Potsdam gGmbH	100.240	123.000	115.000	144.100

Heidehaus	82.050	99.700	99.700	83.500
Investition – Ausstattung	214	4.000		4.000
Interlog e.V.	82.264	103.700	99.700	87.500

NBH / Träger*in	Förderung 2022 (in €)	Bedarfe Träger f. 2023 (in €)	HH-Plan 2023 (in €)	Ziel Förderung 2023 (in €)
-----------------	-----------------------------	----------------------------------------	---------------------------	-------------------------------------

Begegnungshäuser in Ortsteilen

Groß Glienicker Begegnungshaus	32.400	38.000	38.000	35.250
Investition – Ausstattung				
Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.	32.400	38.000	38.000	35.250

Kulturscheune Marquardt	56.530	88.200	82.000	59.000
Investition – Ausstattung	750			
Investition - Bau u. Sanierung	10.000		10.000	10.000
Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V.	67.280	88.200	92.000	69.000

Bürgertreff Neu Fahrland	19.000	50.500	40.000	50.500
Investition – Ausstattung				
Soziale Stadt Potsdam gGmbH (ab 2023)	19.000	50.500	40.000	50.500

Kulturladen Fahrland	16.500	17.000	15.000	16.000
Investition – Ausstattung				
Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V.	16.500	17.000	15.000	16.000

Gemeindehaus Satzkorn	3.950	16.000	16.000	6.300
Investition – Ausstattung	520			
Miete an KIS	2.217	2.217	2.300	2.217
Satzkorn Miteinander e.V.	6.687	18.217	18.300	8.517

NBH / Träger*in	Förderung 2022 (in €)	Bedarfe Träger f. 2023 (in €)	HH-Plan 2023 (in €)	Ziel Förderung 2023 (in €)
-----------------	-----------------------------	----------------------------------------	---------------------------	-------------------------------------

Begegnungshäuser mit Schwerpunkt Seniorenarbeit

Bürgerhaus Sternzeichen	139.400	137.500	137.500	137.500
Investition - Ausstattung	6.300	2.000		2.000
Dem. Frauenbund LV Bdbg. e.V.	145.700	139.500	137.500	139.500

Begegnungsstätte Auf dem Kiewitt	59.910	59.400	59.400	75.000
Investition - Ausstattung		900		900
Volkssolidarität LV Brandenburg e.V.	59.910	60.300	59.400	75.900

Begegnungsstätte Zentrum Ost	40.000	55.000	50.100	58.400
Investition - Ausstattung				-
AWO Bezirksverband Potsdam e.V.	40.000	55.000	50.100	58.400

Seniorenfreizeitstätte Weberhaus Babelsberg	40.000	52.000	52.000	40.000
Investition - Ausstattung				
Evangelische Kirche Babelsberg	40.000	52.000	52.000	40.000

Seniorenfreizeitstätte Waldstadt	40.000	108.700	83.800	75.500
Investition - Ausstattung				
AWO Bezirksverband Potsdam e.V.	40.000	108.700	83.800	75.500

Bürgertreff Waldstadt	20.100	23.800	15.500	14.700
Investition - Ausstattung	2.950			
Miete an KIS	5.100	5.100	5.100	5.100
BK an KIS	3.100	3.100	3.100	3.100
Bürgerinitiative Waldstadt e.V. (BiWa)	31.250	32.000	23.700	22.900

Quartier Mittendrin	10.100		20.000	10.100
Investition - Ausstattung				
Fit fürs Aller e.V.	10.100		20.000	10.100

Projekt / Träger*in	Förderung 2022 (in €)	Bedarfe Träger f. 2023 (in €)	HH-Plan 2023 (in €)	Ziel Förde- rung 2023 (in €)
---------------------	-----------------------------	----------------------------------------	---------------------------	------------------------------------

Sonstige Förderungen

Pilot Stadtteilkoordination Waldstadt	61.790	70.000	70.000	75.000
Investition - Ausstattung				
Volkssolidarität LV Branden- burg e.V.	61.790	70.000	70.000	75.000

*Das Pilotprojekt Stadtteilkoordination Bornstedt ist im Zuwendungsverfahren des Stadtteilladen Bornstedt inkludiert.

Sachstandsbericht

Die Begegnungshäuser sind in Potsdam sehr gut vernetzt. Es finden regelmäßig, mindestens halbjährliche Arbeitsgruppentreffen mit allen geförderten Einrichtungen statt. Diese Treffen dienen dem direkten Ideenaustausch, der Koordination von Veranstaltungen wie Stadt- und Ortsteilfeste, Unterstützungsangebote untereinander, insbesondere Hilfen kleinerer mitunter ehrenamtlich geleiteter Häuser sowie die Erörterung zuwendungsrelevanter Sachverhalte seitens der LHP. Die Zuständigkeit in der Verwaltung ist in der AG Sozial-kulturelle Stadtteilarbeit (3901) im Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration verortet.

Als Beratungsgremium der AG 3901 stellt der Arbeitskreis der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser (AK NBH) mit gewähltem Sprecher*innenrat eine wichtige Säule in der Zusammenarbeit und der Weiterentwicklung dar. Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss einer vielseitigen Trägerschaft in Potsdam, welcher über die Grundförderungen von Begegnungshäuser hinausgeht. Insbesondere ist im Arbeitskreis die Kubus gGmbH mit den Einrichtungen Treffpunkt Freizeit und Bürgerhaus am Schlaatz vertreten.

Die Förderung freier Träger ist grundlegend eine freiwillige Leistung der Stadt. Doch bekommt die Wichtigkeit der Begegnungsarbeit in den Stadt- und Ortsteilen in Bezug auf die Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger eine erhöhte Relevanz, welche mit meist institutionellen Grundförderungen von Stadt- und Ortsteilzentren in Jahresfristen und zusätzlich kleinteiligen Projektförderungen bedient wird.

Bedarfe und Problemlagen der Bürgerinnen und Bürger werden von den Trägern in den verschiedenen Stadt- und Ortsteilzentren erfasst. Die Besucher und Besucherinnen der NBH's werden informiert, ggf. lösungsorientiert beraten und mit niedrigschwelligen Angeboten unterstützt. Ein enger Austausch mit der in Potsdam ansässigen Trägerschaft, einhergehend mit einer kurzfristig, unbürokratischen Übernahme von Aufgaben durch Begegnungshäuser, hat in kürzlicher Vergangenheit im Rahmen verschiedener Krisen mehrfach zur Bewältigung der an die Stadt gestellten Herausforderungen beigetragen. Beispielsweise erfolgte in der Ukraine Krise neben direkten Hilfsangeboten der Helfenden Häuser die Aktivierung und Koordination vieler ehrenamtlich solidarisch engagierten Bürgerinnen und Bürger durch den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialen Stadt gGmbH im Friedrich-Reinsch-Haus und im Staudenhof sowie im Kulturhaus Babelsberg durch den AWO Bezirksverband Potsdam e.V.

Die bewährte Vernetzungsstruktur der Helfenden Häuser mit der Verwaltung konnte auch im Rahmen der Energiekrise als Instrument des Informationsaustausches genutzt werden. So wurde die Besetzung der Energieinseln in einer Notfallsituation im vergangenen Winter u. a. mit ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern aus den Nachbarschafts- und Begegnungshäusern vom Krisenstab beschlossen und von den Trägern der Einrichtungen kurzfristig umgesetzt.

Zur Überlastungssituation der Tafel Potsdam durch den massiven Anstieg von Fallzahlen bis hin zum Aufnahmestopp bei der Ausgabe von Lebensmittelpaketen an bedürftige Bürgerinnen und Bürger wurde in einem Krisenmeeting eine mögliche Unterstützung in Form von dezentralen Ausgabestellen in den Stadt- und Ortsteilzentren mit den Trägern der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser erörtert. Im Ergebnis wurde lösungsorientiert eine

Koordination dezentraler Ausgabestellen entsprechend den Kapazitäten in den Nachbarschafts- und Begegnungshäusern ohne zusätzlichen Mehraufwand für die Tafel Potsdam e.V. entwickelt. Die Koordination einer dezentralen Ausgabe wurde zwischen der Tafel Potsdam e.V. und der Volkssolidarität e.V. vereinbart und wird als Personalressource im Rahmen der Grundförderung der Begegnungsstätte Kiewitt von der LHP befristet gefördert. Bei Bedarf stehen weitere Begegnungshäuser als Ausgabestellen in verschiedenen Stadt- und Ortsteilen entsprechend den Raumkapazitäten nach individuellen Absprachen vor Ort zur Verfügung.

Aufgrund verschiedener Gesetzesänderungen bspw. der Wohngeld-Plus-Reform unterstützen Begegnungshäuser mit Ausfüllhilfen sowohl die Bürgerinnen und Bürger insbesondere aber die Verwaltung mit qualifizierten Anträgen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Einrichtungen haben auf freiwilliger Basis an Schulungen zu Sozialleistungen, Wohngeld und Wohnungsnothilfe teilgenommen und befristet Personalressourcen für diese Unterstützungsleistung zur Verfügung gestellt. Der Bedarf ist in den Stadt- und Ortsteilen verschieden. Die Nachbarschafts- und Begegnungshäuser sind eine erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger und bieten niedrigschwellig Hilfen und Informationen an.

Die Individualität der durch die Landeshauptstadt Potsdam geförderten Nachbarschafts- und Begegnungshäuser ist ein hohes Gut und spiegelt die Besonderheiten der einzelnen Stadt- und Ortsteile in Potsdam. Die sozial-kulturelle Stadtteilarbeit fördert die Identifizierung der Bürgerinnen und Bürger mit der eigenen Nachbarschaft, dem Quartier und nicht zuletzt der Stadt. Die Unterstützung und Bewirtschaftung der Einrichtungen schafft Bürgernähe und mit zusätzlichen Instrumenten wie bspw. dem Bürgerbudget übernehmen in mehreren Stadt- und Ortsteile die Träger der Begegnungshäuser die Koordination kleinteiliger Projektförderungen. Die Stadtteilkordinatorin der Waldstadt, der Stadtteilkordinator in Bornstedt, die Kulturscheune Marquardt und das Heidehaus in Babelsberg sind nur einige Beispiele für diese zusätzliche Leistung als Schirmherrschaften der Bürgerbudgets.

Zur sozialen Integration von Geflüchteten in Potsdam engagieren sich über die Begegnungsarbeit hinaus beispielsweise das Stadtteilnetzwerk Potsdam-West, der Stadtteilladen Kirchsteigfeld, das Friedrich-Reinsch-Haus und das Sternzeichen mit zusätzlichen Projekten, welche über das Integrationsbudget der LHP und Mittel auf Grundlage der Richtlinie des MSGIV zur Gewährung von Zuwendungen für kommunale Angebote zur Aufnahme, Integration und Unterbringung geflüchteter Menschen, unterstützt werden.

Ab diesem Jahr wird ein erstes Natur- und Klimaschutzprojekt in der Wendeschleife im Rahmen der Grundförderung des Begegnungszentrums Drewitz, oskar verstetigt.

Die Begegnungshäuser mit dem Schwerpunkt der Seniorinnen- und Seniorenarbeit leisten, seit 2020 in gemeinsamer Förderung der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser, einen wichtigen Beitrag, um der Segregation betagter und hochbetagter Menschen vorzubeugen. Die Einrichtungen sind offen für alle Zielgruppen und schaffen mit diversen Kultur- und Bewegungsangeboten kontinuierlich Begegnung und Austausch. Sie haben einen detaillierten Einblick auf die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren, insbesondere in der Schaffung der Barrierefreiheit und im Rahmen des Hürdenabbaus zur Digitalisierung. Das Engagement und die Fürsorge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den

Begegnungshäusern während der Coronapandemie verdient Anerkennung und Wertschätzung, da bekannter Maßen gerade in dieser Zeit die Seniorinnen und Senioren besonderen Umständen erlebt haben. Durch regelmäßige telefonische Kontaktaufnahmen oder auch persönliche Gespräche an den Haustüren, durch wöchentlich postalische Quizsendungen und viele andere kreative Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter z. B. vom Weberhaus in Babelsberg wurden die Begegnungsarbeit auch unter schweren pandemiebedingten Einschränkungen aufrechterhalten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Begegnungshäusern sowie der Stadtteilkoordinator in Bornstedt und die Stadtteilkoordinatorin in der Waldstadt beraten andere Vereine und Initiativen, um neue Projektideen zu konzipieren, Finanzierungen mit bspw. Fördermitteln oder einer Spendenakquise zu entwickeln und bieten Hilfestellung um ggf. Kooperationspartner zu finden. Als Kooperationsbeispiel ist hier die Trägergemeinschaft Bornstedt aus den Vereinen Mitmachen e.V., Stadtrandelfen e.V. und der Stadtteilinitiative Bornstedt e.V. zu benennen. Die Bildung von Trägergemeinschaften bzw. die Kooperationen in Projekten im Rahmen einer Grundförderung eines Begegnungshauses vor Ort stellt für die Stadtverwaltung eine relevante Bündelung von Verwaltungsaufwendungen, hier Zuwendungsverfahren dar.

Im Fazit ist festzustellen, dass die Landeshauptstadt Potsdam für auszubühnende freiwillige Leistungen im Rahmen der Grundförderung von Begegnungshäusern einen signifikanten Gegenwert für die geleistete Begegnungsarbeit erhält.

Im Ausblick ist die Weiterentwicklung der sozial-kulturellen Stadtteilarbeit über die Begegnungshäuser hinaus in der AG 3901 priorisiert. Die Trägerschaft beschränkt sich nicht auf Angebote in einzelnen Einrichtungen, sondern nimmt ihre Stadt- und Ortsteile, Quartiere und Nachbarschaften mit den Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger in den Fokus der Begegnungsarbeit. Die Häuser dienen dabei als Ausgangspunkte und als möglicher Begegnungsort für Veranstaltungen im Rahmen der Stadt- und Ortsteilarbeit. Durch vorhandene Raumkapazitäten und vorhandenes Veranstaltungsequipment können verschiedene Vorhaben im Stadt- oder Ortsteil umgesetzt werden.

In der Entwicklung neuer Stadt- und Ortsteile wie Kramnitz oder der Erweiterung Golms bieten die Träger ihre Unterstützung und ihr Know How an. Im Austausch mit dem Arbeitskreis der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser ist die sozial-kulturelle Stadtteilarbeit in neuen Quartieren von Beginn an zu thematisieren und einzuplanen. Der AK NBH wurde im Rahmen eines eigenen Projektes zur konzeptionellen Entwicklung der Stadtteilarbeit aus Trägersicht gefördert. Es ist geplant, das Ergebnis des Projektes dem Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion zu präsentieren.

